

## Dezernentenabitur Hinweise für KollegInnen

Ein Dezernentenabitur wurde angekündigt. Keine Panik, sieh das Positive: Etwas Kontrolle kann den KollegInnen nicht schaden. Der Druck von oben verstärkt den Zusammenhalt der Fachgruppe, regt zu intensiven didaktischen Diskussionen an und eröffnet Ausblicke, den zukünftigen Unterricht zu optimieren. Für die sieben Wochen bis zum Abschluss der Nachprüfungen solltest du keine Wochenendausflüge oder Grillparties planen, dieses Abitur erfordert alle deine Kräfte. Die Vorfreude auf die Sommerferien wird nie größer sein.

Die Arbeiten wurden von dir sorgfältig und sachgerecht in kürzester Zeit korrigiert, möglicherweise etwas genauer als sonst. Die Kriterien zur Überprüfung der Sprachrichtigkeit und der äußeren Form wurden angemessen berücksichtigt, Fehlerquotienten berechnet. Die Gutachten wurden detailliert formuliert. Du hast alles richtig gemacht und hegst die stille Hoffnung, dass die Fachberaterin das auch so sieht.

Bei der Rückgabe der Arbeiten nach eineinhalb Wochen (drei eA-Kurse, Respekt, FB'in war extrem fleißig) dann der Hammer: Drei Viertel aller Noten wurden um ein bis zwei Punkte runtergesetzt. Zu jeder Arbeit wurde ausführlich dargelegt, was du alles falsch gemacht hattest. Sieh dir die Begutachtung in Ruhe an, auch wenn du dabei immer wieder nach Luft schnappst. Aber mal ehrlich, hast du dich wirklich stets an den Erwartungshorizont gehalten, wie es in Ni verlangt wird? Du bist hier nicht in Baden-Württemberg. Dort steht in den Korrekturrichtlinien: „Maßgebend für die Korrektur ist allein der Aufgabentext und jede nach diesem Text mögliche Lösung.“ Auch wenn du es nicht wahrhaben willst, in Ni ist das anders. Sei dessen gewiss: Die FB'in spürt jede Abweichung vom EWH auf. Ich will dir hier nicht unterstellen, du hättest gehofft, dass ihr bei der Arbeitsbelastung die Unterschiede entgehen.

Vermutlich fehlte auch häufig ein Modell und Realsituation verknüpfender Text wie (EWH): „Die  $x$ -Koordinaten der Hochpunkte des Graphen von  $f$  entsprechen den Zeitpunkten der maximalen Übertragungsraten.“ Du hattest deinen SchülerInnen gesagt, sie sollten gehaltvolle Erläuterungen schreiben, keine Seiten mit Belanglosigkeiten füllen. Diese missverständliche Aussage solltest du umgehend revidieren. Und noch ein gut gemeinter Tipp: Bei der Ermittlung eines globalen Extremums hat ausnahmslos eine Randbetrachtung zu erfolgen, auch wenn sie allem Anschein nach für das Endergebnis bedeutungslos ist.

Dein Wissen zu TR-Notationen entspricht nicht den Anforderungen. Du akzeptierst Formulierungen wie  $P(X < k) = \text{normalcdf}(\dots)$  und  $P(X < k) = \text{binomcdf}(\dots)$ , ohne allgemeine Schreibweisen wie im EWH zu verlangen und willst dich damit rausreden, dass dies Konsens deiner Fachgruppe sei. Vermutlich hast du auf den diesbezüglichen Fortbildungen nur diskutiert, so dass es zu keinen verbindlichen Regelungen mehr kam und deine Fantasie reichte nicht aus, dies aus der Erlasslage herauszulesen.

Mit deinen eigenwilligen Interpretationen des EWHs bist du auf die Nase gefallen. Dass dieser in Teilen deinen Unterricht nicht widerspiegelt bzw. für dich nicht nachvollziehbar ist, will eigentlich niemand hören.

Nun, es besteht trotzdem kein Grund, in Schwermut zu verfallen. Am Horizont eröffnet sich ein Hoffnungsschimmer. Du wirst zu einer Anhörung gebeten und kannst hoffen, dass deine Einwände, so sie denn berechtigt sind, bei der Dezernentin Gehör finden. Dass sie möglicherweise nicht vom Fach ist, wäre eher ein Vorteil. Es eröffnet die Chance, dass die Sachlage mit Klugheit und Wirklichkeitssinn betrachtet wird.

Siehe auch: [Dokumentation](#)  
[Startseite](#)